

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Franz Lipperheide.
 Berlin W, Potsdamer Straße 38.
 Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes
 50 Pf. oder 30 Kr.
 Im Abonnement viertel-
 jährlich 2¹/₂ M.; 1.50 fl.
 ö. W., mit Postversandt
 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich
 48 Kupfern vierteljährlich
 4¹/₂ M.; 2.55 fl. ö. W., mit
 Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Das sprechende Armband. Eine Weihnachtsgeschichte von Hermine Billinger.
Gesicht und Toilette. Von Ernst Schulz.
Die verkorene Seele. Ein Christnacht-Märchen von Max Hochberg.
Verschiedenes: Winterzauber.
Für's Haus: Ueber Email-Malerei. — Neue Briefpapiere. — Allerlei Weihnachtsgebäck.
Kunstgewerbliches: Gemalte Gobelins.
Briefmappe.
Wandmappe für Zeitungen.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Von der Künstlerinnen-Messe.

Literarisches.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Das sprechende Armband. Drei Illustrationen von P. Bauer.
Winterzauber. Von Ad. Schweizer.
Gemalte Gobelins. 3 Abbildungen.
Wandmappe für Zeitungen. Von H. Jacobsen in Hamburg.
Die Mode. 3 Abbildungen.
Von der Künstlerinnen-Messe. 29 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

1 u. 28. Anzug mit Reverskragen.
2. Anzug mit Pelzbesatz.
17-19. Anzug mit Schoßtaile.
20-22. Morgenrock in Prinzessform.
26-27. Anzug mit drapierter Taille.
29 u. 7. Westen-Fichu mit Spitzenlag.
38-39 u. 66. Mantel mit Pelserinen-Theilen und Stoffhut für junge Mädchen.
40. Haarfrisur aus gedrehter Strähne.
41. Haarfrisur aus Locken.
42. Taille mit Fütter-Stickerei.
43. Blumenhalter für Fächer.
44. Theaterhut mit Sammetrand.
45. Theaterhut mit Blumen.
46 u. 16. Anzug mit Jackettaile.
47. Eislauf-Kostüm mit Pelzvorstoß.
48 u. 31. Eislauf-Kostüm mit Pelzstreifen.
61. Runder Hut.
62-63. Winter-Handschuhe.
64. Capote-Hut.
74. Mäntelchen mit Pelserine für kleine Kinder.

75-77. Käppchen für Mädchen von 2-4 Jahren.
78. Vorsteck-Schleife.
84. Pelserinen-Mantel mit Pelzbesatz für größere Mädchen.
85. Mantel mit Pelserine für kleine Mädchen.
86-87. Loser Paletot und Mäpe für kleine Knaben.
88. Kleid mit Jackettaile für kleine Mädchen.
89. Hänge-Schürzchen.
90 u. 65. Anzug mit Blusentaille für kleine Mädchen.
91 u. 67. Anzug mit Jackettaile für junge Mädchen.

Handarbeiten.

3-6. Confect-Däte mit leichter Stickerei.
8-9. Documenten-Mappe mit Aufsatzarbeit.
10. Buchhülle mit Lederschnitt.

11-12. Menu-Halter mit Kerbschnitt.
13 u. 23. Nadelkissen mit Häfelarbeit.
14. Blumenständer mit Nagelarbeit.
15. Stiefeln mit Kerbschnitt.
24-25. Nadelkissen mit leichter Stickerei.
30. Etagören-Tisch aus einer Tortenschachtel.
32. Deckelplatte für Portemonnaies, Visitenkarten-Taschen etc. Lederschnitt.
33-37. Lamme mit gehäkeltem Fell.
40. Borte mit Gold- und Silberstickerei.
50-51. Lampenschirm mit Täuschspigen.

52. Lampenschirm mit Malerei.
53-56. Truhen-, Tisch- oder Fensterdecke. Schwedische Gobelin-Stickerei.
57-60 u. 70. Kissenfläche. Plüschstickerei mit Quastchen-Stichen.
68. Decke oder Kissen-Bekleidung. Filzdurchzug in bunten Farben.
69. Einzel-Figur. Flachstick-Stickerei.
71. Borte. Slavische Flachstickerei.
72-73. Pompadour mit Braundmalerei auf Sammet.
79-83. Blumen-Verkaufsstaben.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Capote-Hut für alte Damen. Weichfarbener Sammet deckt glatt die vorn wellenförmige Krempe und bildet eine volantartige Garnitur mit eingereihem Köpschen. Altgoldfarbiges Sammetband ergibt die zwischen Krempe und Garniturtheil angebrachte Schleife, sowie die Bindebänder. Harmonisirender Reifer. — Breiter Pelztragen mit langen Enden.
Bezugswellen: Gut: J. Vint, W. Jägerstraße 24. — Pelztragen: J. Grubb, C. Jerusalemstraße 26.

Farbiges Modenbild Nummer 914 mit zwei Gesellschafts-Anzügen.

Inhalts-Verzeichniß des XVIII. Jahrganges.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 915 mit einem Ball- und einem Gesellschafts-Anzuge.

Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postverl. Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postverl. Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Ashor & Co., 13 Bodford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;
nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einfindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergeben, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von M. 0.50 oder Fl. 0.30 franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnenten, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdue & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Baemert & Co.; N. N. 3 \$ 000, gr. N. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. L. — 3.4, m. Postverl. L. — 4.4; gr. N. L. — 5.65, m. Postverl. L. — 6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Riemeyer; Valparaiso, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilg. Prior; G. Chr. Ursin's Nachflgr.; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postverl. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverl. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4 50, m. Postverl. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverl. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Kolkmann; D. Nutt; Aug. Siegle; N. N. £ — 3.6, m. Postverl. £ — 4.6; gr. N. £ — 5.—, m. Postverl. £ — 6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Italien: Rom, Voelcher & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, G. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Sülpt'sche Buchhdlg.; N. N. Fl. 1.65, m. Postverl. Fl. 1.90; gr. N. Fl. 2.80, m. Postverl. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, P. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

Russland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; E. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.
Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wase-niuska Buchhdlg.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Buchhdlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; B. Post's Buchhdlg. (R. Liebert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Russland: Odessa, Emil Berndt's Buchhdlg.; G. Schlicher; M. Stadelmeyer; N. N. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.38, gr. N. Rbl. 2.34.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Poliewsky; A. Rymmel; W. Mellin & Co.; G. J. Eichmann; Alex. Stieda; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebelkner & Wolff; Ferd. Höflich; H. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co. N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, N. Blarbel & Cie. (G. Chelius); Frije'sche Buchhdlg.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjurkic; V. Friedmann; A. Purits; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Juan Wahnung; N. N. Pes. 6.—, gr. N. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nord-Amerika: Sammtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.

Neue Moden.

In dem Charakter der heutigen Nummer prägt sich bereits die Nähe des Weihnachtsfestes aus. Handarbeiten, welche sich zu Geschenken eignen, nehmen die erste Stelle ein. Die Mode zeigt sich aber in so charakteristischen Formen, daß sie trotz ihres Zurücktretens die Aufmerksamkeit fesselt. Auf dem Gebiete der Taillen vollzieht sich eine bemerkenswerthe Aenderung; der Schoß in seiner vielgestaltigen Anordnung, gleichzeitig ein so praktisches Auskunftsmitel zum modernisieren älterer Toiletten, wird von der eleganten Frau wegen seiner Allgemeinheit bereits ein wenig beiseite geschoben. Unter den Besätzen erscheint als Neuestes der „Vorstoß“, der als Abschluß von Pelzbesätzen, besonders aber der Stehkragen eine der kleidsamsten Garnituren bildet. Vor Allem gilt die Bezeichnung den schmalen an Stoff geflickten Streifen aus Astrachan oder Krimmer, die, sowohl echt wie in trefflicher Imitation, schwarz, grau oder weiß, sich jedem Stoff und jeder Farbe anpassen. Als Ausstattung für Sammet oder Tuch besonders empfehlenswerth ist der Vorstoß aus einander geflickten Fobelschwänzchen. Auch langlockige und gekräuselte Angora-Streifen verschiedener Breite werden häufig „Vorstoß“ genannt, gehören aber mehr zu den eigentlichen Pelz-Verbrämungen, welche die Mode nicht minder begünstigt. Diese Rüschen aus Strauß- oder Hahnenfedern in allen Farben, wie einzelne lange Straußfedern, die sich um Kragen- und Kermelrand legen, sind gleich beliebt, letztere freilich eigenartiger; daneben sieht man die weichen seidnen Marabout-Besätze aus winzigen gekräuselten Bändchen in jedem modernen Farbenton, die sogar Anspruch auf das Ballkleid erheben, und schließlich schmale Flechten aus gewundenem farbigen Sammetband. Letzteres, mehr aber noch breiteres Schärpenband in Brocat oder mit Blumenmuster, vereinigt sich mit Tüll oder Krepp zu reizenden Jabots oder Westenfächern, welche man zu glatten, wie zu Jackettaillen gern anlegt. Goldborten, mit Perlen besetzt, begrenzen häufig diese Jabots, denen auch Rosetten und Schleifen aus schmalen Bänder nicht fehlen. Krepp-Bauschen, geordnet aus einer langen Stoffbahn, deren Enden ringereicht am Stehkragen zusammenzutreten, nehmen gern die Stelle der Weste ein und zeigen häufig noch einen Leberfall aus breiter eingereicherter Spitze. Andere Fichu-Arrangements mit durchsichtiger Passe aus Gumpure und breitem Gürtel finden nicht weniger Anklang, als die mancherlei reizvollen Anordnungen, zu denen sich der Krepp-Shawl — glatt, gestickt, bemalt — gefällig leiht. Abgepaßte seidene Tücher verwandeln sich in zierliche Jabots, und als letzte Neuheit gilt die aus jahrelanger Verbannung zurückgerufene kurze Spitzencrabate. Seidene Westen werden durch gestickte Zwischensätze bereichert oder durch schmale Tüll-Einsätze mit farbigen Durchzug-Bändchen. Tüllrüschen, mit Perlen begrenzt, bilden eine duftige Garnitur der Theaterhüte, die nicht nur als Toque und Capote auftreten, sondern auch den runden Hut aus Sammet in ihre Reihe aufnehmen; freilich erscheint dieser dann in leuchtender Farbe, wie Goldgelb, Kornblau, Rosa, Fraise oder Grün, reich geschmückt mit Blumen und Reiser. Goldspitzen-Toques erhalten Weischen mit Vorliebe; zu den Blumenhüten oder doppelten und einfachen Kränzen passen trefflich der hohe Jetkamm, farbige Flügel, Tüllpuffen oder Passementier-Borten in Metall. Daß bei den Theaterhüten, wie bei den Jabots auch die Fittern als glühendes, schillerndes Beiwerk nicht vergessen sind, bedarf kaum der Erwähnung, finden wir sie doch fast überall, sogar als Plein auf Schleiern angewendet. — eine wohl vorübergehende Laune, während der Abschlußrand aus Fittnerreihen Beachtung verdient.

Ein wundervolles Material ist der glänzende satin antique, ein fast plüschartiges Seidengewebe, das zu eleganten Capote-Düten bevorzugt wird. Rings mit Schwanzpelz besetzt und dem Kopf dicht anliegend, vervollständigt ein detartiges Käppchen den Promenaden-Anzug wie das Eislauf-Kostüm. Gar reizende Capote-Hütchen ergeben abgepaßte Krepp-Shawls oder Chenille-Kette, welche nur eines seidnen Futteres und geringer Garnitur bedürfen; auch römische Tücher und gemusterte Bänder gestalten sich unter geschickten Händen zu zierlichen Hütchen, die vornehmlich im Theater am Platz sein dürften.

Unter den runden Hüten verdient besondere Erwähnung der Matrosen- und der kleine Herrenhut aus Seidenstift, der nicht allein schwarz, sondern auch in Weiß, Grau und Beige Freunde findet. Breites Band, glatt um den Kopf gelegt und seitwärts unter einer schönen hohen Schnalle in flache Schlupfen geordnet, bildet meist den einzigen Auszug; bei der Matrosenform wird derselbe indessen auch durch eine Spitze ergänzt, die schleierartig sich leicht um den äußersten Rand der Krempe schmiegt. Die beiden hochstehenden, oben leicht gebogenen Hahnen- oder Straußfedern, Prince of Wales oder inseparables genannt, werden mit Vorliebe rückwärts an den Matrosenhüten angebracht.

Für das noch immer gern hochgestrichte Haar sind leichte Hülsen bereit; zart getönte Shawls aus glattem Krepp mit einer Borte aus winzigen Federtöpfchen, andere mit seidnen eingewebten

völlig verdrängt. Einen Mitbewerber findet der Stulphandschuh in den selbständigen hohen Manschetten aus Pelz, welche mit dem kleinen Ruff, der auf jeden Schoß verzichtet, harmoniren müssen. Beide passen sich wiederum den Pelztragen an, die für ältere Damen als lange Peterine, für die Jugend in Matrosenform oder als schneckenförmiges Fichu, sämmtlich mit hohem Stehkragen erscheinen. Diese Pelz-Fichus haben meist noch breite Revers und reichen mit den Spitzen bis zum Taillenschlusse, die Arme freilassend. Vorläufig sieht man den Phantasie-Ruff noch wenig; meist wird er zum Anzuge passend aus Tuch gefertigt und mit Angora-Franzen oder reich mit Schleifen und Spitzen ausgestattet. Sehr zierlich und mit jedem Kostüm harmonirend ist der Ruff aus Band.

Unter den vielen Dingen, welche die Mode wieder auferstehen läßt, befindet sich auch die lange Uhrkette, wie sie unsere Mütter trugen; die Uhr selbst wird dann in eine kleine, im Innern der Taille angebrachte Tasche gesteckt, deren Schließ in oder neben die Brustfalte trifft. Die Chate-laine hat aber deshalb nicht aufgehört als modern zu gelten, im Gegentheil; außer der Uhr und den mancherlei Kleinigkeiten, als Stifte, Flacon, Messerchen u. s. w., die an zierlichen Ketten hängen, fügt man auch noch die Börse aus silbernem Maschengewebe hinzu.

Ein behaglicher Morgenrock, in den man bei der Heimkehr aus dem Theater schlüpft, macht uns die späten Stunden doppelt angenehm, wozu die weichen sämteglamen Lama-Stoffe mit ihren Chino-Mustern beitragen. Zu den hell krausefarbenen, grün-grauen, gelblichen Tönen mit verschwommenen Blumen oder Arabesken wählt man Surah in der Farbe des Grundtones zu dem Tablier, welches lakartig sich fortsetzt. Begehrt sind auch Belvet und Kaschmir, beide gestupft oder mit Wolnen gemustert; ersterer wird nur mit Schürzen, letzterer mit Stiderei-Borten und Rüschen ausgestattet. Passende Pantöffelchen oder Spangenschuhe aus Seide mit Plein-Bündchen in Plattlich mit bunter Seide, auf Sammet mit Gold gestickt, vollenden den Anzug, dem das zierliche Händchen, ein Nichts aus Spitzen und Band, als Krönung dient.

E. S.



1. Anzug mit Reverskragen. Siehe die Rückansicht, Abb. 28.

2. Anzug mit Pelzbesatz.

Rändern oder mit fransenartigem schmalen Abschluß, ferner gemalte und gestickte Krepp-Shawls, sowie einfarbige Crépe de Chine-Shawls mit eingestickten, in derselben Farbe gehaltenen Blüten oder solche aus gleichem Gewebe mit eingewirkten bunten Blumen und passender Franze — sie alle, gleich den römischen Tüchern und Spitzen-Shawls werden auf manchen Weihnachtsstische als willkommene Gabe ihren Platz finden.

Auf der Promenade wie im Salon sucht der Stulphandschuh sich eine Stelle zu erobern; er erscheint verlockend mit Stiderei in Gold oder Seide geschmückt, meist in gleicher, wohl auch in abwechselnder Farbe, besonders bei schwarzen Handschuhen, deren Stulpen dunkelblau oder graue Stiderei verziert. Ein goldiges Braun erhält augenblicklich den Vorzug für die Straße, während für Gesellschafts-Toilette dieser die Farbe des Handschuhs möglichst angepaßt wird. Neben den für die Straße bestimmten starken Glacé-Handschuhen, die ein behagliches warmes Futter und Pelzvorstoß oder breitere Streifen als Besatz erhalten, macht sich der Stulphandschuh aus Haferwolle bemerkbar. Weich, warm und schmiegsam, streift er sich bequem über den Paletot-Kermel und wird im Allgemeinen dem Handschuh aus Krimmer- oder Jersey-Stoff vorgezogen; jebeifalls hat er die bunten ring wool

2. Anzug mit Pelzbesatz. — Es erfordert ziemlich viel Geschick, glatte Anzüge gutgehend herzustellen, so einfach die Anfertigung auch erscheint. Unser Modell ist aus dunkelgrünem Seiden-sammet; 6 Cent. breite Biberstreifen umgrenzen den Rocksaum, die Kermel und den Halsauschnitt, letzteren, wie ersichtlich, nur am linken Vordertheile, den rechten garnirt ein Gefäßel aus alter echter Spitze. Gleiche Spitze deckt den engen Kermel aus Seide bis zum Ellbogen; darüber fällt der kürzere Leberärmel aus Sammet, für dessen Herstellung die Abb. 1 u. 12 der Nr. vom 1. Dec. d. J. einen verwendbaren Schnitt bieten. Die kurze glatte Schoß-taille mit schrägem Schlusse tritt unter den Rockbund. Für den Schlepptrock kann die Schnitt-Heberficht, Abb. 19 d. h. Nr., als Anhalt dienen; Seiden- und Gaze-Futter bilden die innere Ausstattung. 5 Cent. breite Pelzstreifen decken die 25 Cent. langen Taschen-Einschnitte. Goldgürtel mit Schnalle.

3-6. Confect-Tüte mit leichter Stiderei. — Eine zugespitzte Carton-Tüte von 20 zu 30 Cent. mit gerade abgeschnittenem oberem Rande bildet die Grundform, deren Velleidung aus maigebem feinen Tamentuche Gelegenheit zu allerlei Verzierung bietet. Zierliche Stiderei-Figuren als Plein — die Abb. 3-5 bringen drei derselben naturgroß — erscheinen mit Goldschnur contourirt und

mit leichten Stichen aus buntfarbiger Nähseide gefüllt. Chinesische oder türkische Schriftzeichen geben unerschöpfliche Vorlagen. Die Tuchbekleidung aus einem 26 Cent. großen Stoff-Quadrat ist nach Maßgabe der Abb. 6 mit metallenen Schnürösen und maingelber Seidenfäden zum Schnüren eingerichtet und letztere fortlaufend auch dem in Bogen ausgeschnittenen oberen Rande einzuziehen; die Enden der Bänder treffen sich an dem abgestumpften Rüssel. Gleiche Bänder für den über einen bronzierten Papiertäger geschlungenen Bügel.



8. Documenten-Mappe mit Aufnähs-Arbeit. Siehe die Innenansicht, Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Fig. 114, Beilage der vorigen Nummer.



5. Klein-Figur zur Confect-Züte, Abb. 6. Leichte Stickeri.

8-9. Documenten-Mappe mit Aufnähs-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung; Fig. 113, Beilage der vorigen Nr. — Zur Aufbewahrung werthvoller Papiere bestimmt, besteht die praktische innere Einrichtung der 24 zu 32 Cent. messenden Mappe aus 15 Taschen. Dieselben sind genau wie Couverts aus starkem blaugrauen Papier hergestellt und an ihren geschlossenen Längsseiten durch gegen-geleimte souffletartige Papierstreifen an einander befestigt. Die Verbindung mit den beiden Mappendeckeln aus starker Pappe geschieht durch eine Schnür-Vorrichtung mit Metall-ösen. Die Taschen erhalten Nummern, denen ein auf der inneren Seite der oberen Deckelplatte angebrachtes Inhalts-Verzeichniß entspricht. (Siehe Abb. 9.) Um die Mappe als Geschenk werthvoller zu gestalten, schmückt unsere Vorlage eine Aufnähs-Arbeit mit schwarzen, von Goldschnur umrandeten Sammet-Auflagen auf braunem Atlasgrunde. Bänder schließen die Mappe.



16. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 46.



18. Rückansicht der Taille zum Anzuge, Abb. 17.



17. Anzug mit Schoftaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 18, die Schnitt-Übersicht, Abb. 19.



3. Klein-Figur zur Confect-Züte, Abb. 6. Leichte Stickeri.



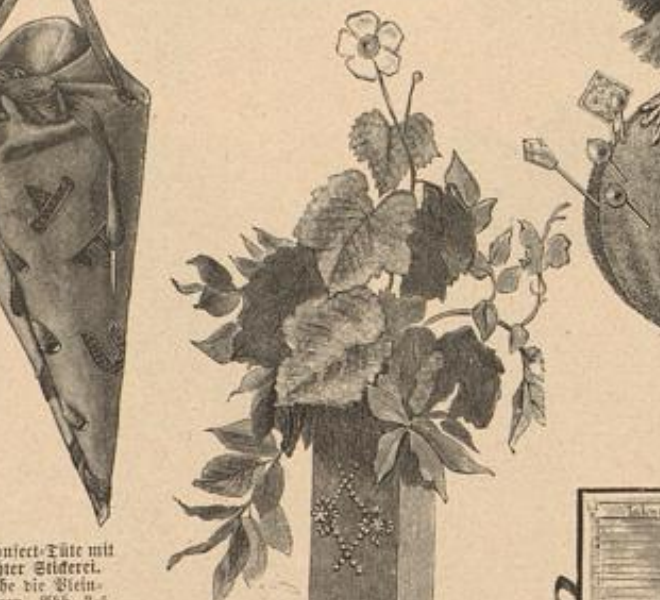
4. Klein-Figur zur Confect-Züte, Abb. 6. Leichte Stickeri.



7. Besatzbörtden aus Goldfäden und Perlen. Verwendbar zum Fich, Abb. 29.



11. Menu-Halter mit Kerbschnitt. Siehe die Rückansicht, Abb. 12.



14. Blumenständer mit Nagelarbeit.



15. Stiefeln mit Kerbschnitt. Muster-Vorzeichnung: Fig. 113, Beilage der vorigen Nummer



13. Nadelkissen mit Häfelarbeit. Siehe die Rückansicht naturgröÙ, Abb. 23.



9. Innenansicht der Documenten-Mappe, Abb. 8.



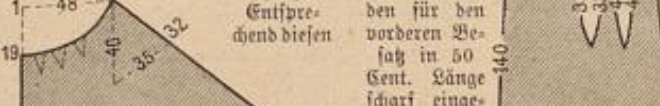
10. Buchhülle mit Lederschnitt. Muster-Vorzeichnung: Fig. 115, Beilage der vorigen Nummer.



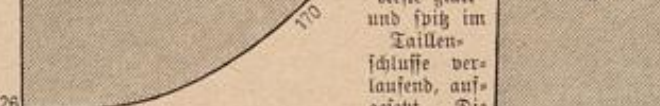
12. Rückansicht des Menu-Halters, Abb. 11.



14. Blumenständer mit Nagelarbeit.



15. Stiefeln mit Kerbschnitt. Muster-Vorzeichnung: Fig. 113, Beilage der vorigen Nummer



19. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 17-18.

Blüschtheilen wird eine Grundform aus Shirting gefertigt; den oberen Rand reißt man so ein, daß er dem Außenrande der Deckel- fläche entspricht. Die zusammengesetzte Blüsch-Bekleidung muß man über die Grundform streifen, bevor der Reifsfaden fest angezogen wird; die Blüschdeckel- fläche erhält schließlich in ihrer Mitte noch einen passenden Knopf. Ueber beide Theile legt sich eine un- schwer nach Abb. 23 aus Goldfäden zu häfelnde Verzierung. Der 40 Cent. langen Goldschnur mit seidenen Quästchen zum Anhängen des Riffens wird zugleich die Schlinge zur Verzierung eingeknotet.



10. Buchhülle mit Lederschnitt. Muster-Vorzeichnung: Fig. 115, Beilage der vorigen Nummer.

Abb. 94-96 der Nr. vom 16. Dec. 88 und die Abb. 16-20 der Nr. vom 1. Oct. 86, die letztgenannte Nummer giebt auch die Anleitung zur Anfertigung der Nagelarbeit.

15. Stiefeln mit Kerbschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Fig. 113, Beilage der vor. Nr. — Unter den vielen, mit Kerbschnitt zu verzierenden Gegenständen darf auch der Stiefeln nicht seine bescheidene Stelle beanspruchen. Das einfache Muster können selbst geübte Kinderhände auf weichen Holz herstellen. Die vollendete Schnitzerei wird dunkel gebeizt und gewachst.

17-19. Anzug mit Schoftaille. — Schnitt-Übersicht: Abb. 19. — Stoff: 4,25 m, 140 cm br. —

Je schlächer in den Linien der Aermel für Straß und Haus, desto eleganter erscheint er auch in den einfachsten Stoffen; die Form giebt den Oben. Die glatte Taille unseres Modells aus grauem Vellur zeigt einen vorn 16 Cent. langen effigen Schoß, welcher über den Hüften bis auf 5 Cent. Breite angedreht, hinten in 24 Cent. Länge, unten 18 Cent. breitem Hockschloß endet. In der Mitte ist tiefer eine 3 Cent. breite, 18 Cent. lange Falte angebracht, wie Abb. 18 erkennen läßt. Der Vordereinsatz ist mit den Vordertheilen im Zusammenhange geschnitten. Der Hock des Hockschloßes entspricht dem Hock der Taille, so daß beide vorderen Händer, sobald für den Hockschloß der linken Seite eine Untertheil- Falte angelegt werden muß. Vordereinsatz empfehlenswert ist der in seiner Schmucklosigkeit elegante Hock. Bei sehr breiten Stoffen ohne Streifen oder Muster kann man denselben der Quere nach aus einem Stücke nach der Schnitt-Übersicht, Abb. 19, zurechtneiden, im anderen Falle erhält er

17-19. Anzug mit Schoftaille. — Schnitt-Übersicht: Abb. 19. — Stoff: 4,25 m, 140 cm br. —

Kock in der vorderen Mitte eine gerade Naht ausgeführt worden, füttert man den Kock im Ganzen ab, fügt einen 20 Cent. breiten Randstreifen aus Steifgaze ein und sichert den unteren Rand durch Staffiren von Futter und Oberstoff. Der obere Rand schließt sich den Hüften durch kleine Abnäher an, einige kleine Fältchen schränken die Weitrweite in der hinteren Mitte ein.

20-22. Morgenrock in Prinzessform. Schnitt-Übersicht:

Abb. 21. — Stoff: 4,50 m, 105 cm br. — Die bequemste Form für Morgenröcke bleibt stets die mit losen Vordertheilen, wie sie die Schnitt-Übersicht, Abb. 21, erklärt. Unser Modell ist aus kräftigem dunkelblauen Cheviot gefertigt und die Taille mit rothem Flanellfutter versehen; die Garnitur bilden 17 Cent. breite Zadenstreifen mit je zwei Reihen weißer Langnetten, verziert durch je eine Reihe Punkte. Zwei je 80 Cent. lange Streifen werden für den vorderen Besatz in 50 Cent. Länge scharf eingereicht, mit dem Reste glatt und spitz im Taillenschlusse verlaufend, aufgelegt. Die Blusenärmel zeigen 10 Cent. hohe

20. Rückansicht zum Morgenrock, Abb. 22.

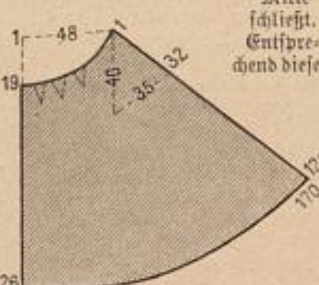
22. Morgenrock in Prinzessform. Siehe die Rückansicht, Abb. 20, die Schnitt-Übersicht, Abb. 21.

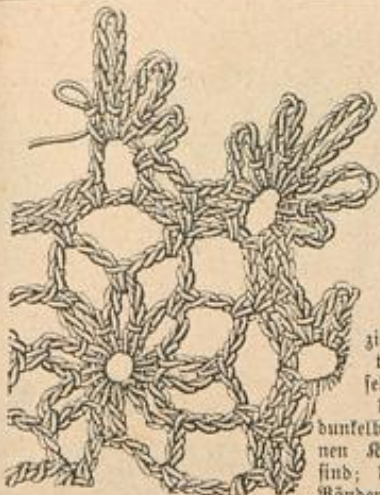


20. Rückansicht zum Morgenrock, Abb. 22.



22. Morgenrock in Prinzessform. Siehe die Rückansicht, Abb. 20, die Schnitt-Übersicht, Abb. 21.





23. Hästarbeit zum Radelflissen, Abb. 13.

Manschetten aus dem gleichen Befahstreifen. Ein Halbgürtel von 7 Cent. vorderer und 5 Cent. Seitenbreite faßt die Borderteile zusammen. 9 Cent. breiter glatter Umlegekragen.

24-25. Radelflissen mit leichter Stickerei. Die kleine Schlammrolle mißt 14 Cent. Länge zu 15 Cent. Umfang und verlangt eine mit Watte fest ausgestopfte Grundform aus Futterstoff. Die Bekleidung wird abwechselnd aus zwei stahlblauen und zwei altgoldenen, in gleicher Richtung abgeschragten Atlasbändern — je 3 1/2 Cent. breit und 20 Cent. lang — zusammengestellt. Abb. 25 veranschaulicht naturgroß die für die altgoldenen Bänder bestimmte

Stich-Verzierung aus zweitheiliger Filoselle-Seide, an der die Fäden dunkelbraun, die kleinen Kreuze stahlblau sind; die stahlblauen Bänder zeigen eine 9 Stich breite Kreuzfächer-Vorte in Altgold, Hellblau und Hell-



28. Anzug mit Reverstragen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1.

braun. Hell- und dunkelblaue Conquetten begrenzen die Längsränder sämtlicher Bänder; die überwendliche Verbindungsnaht erhält einen mittelfarbigen blauen Ton. Buntfarbige seidene Quasten, je 5 Cent. lang, und gleiche Doppelschnüre von je 31 Cent. Länge.

26-27. Anzug mit drapierter Taille. In ganz glatten Rückenteilen, denen ein 27 Cent. langer fradählicher Schoß angehängt ist, zeigt die Taille des Anzuges aus schwarzem Cheviot mit hellblauen eingewirkten Pünktchen vorn reiche Falten-Garnitur aus hellblauer Seide. Der rechte Vordertheil erhält nur einen auf der Achsel und im Taillenschluffe gefalteten, leicht bauschend aufgesetzten Befahstreifen. Der linke Vordertheil erfordert dagegen eine ganze Stoffbreite von etwa 75 Cent. Länge, welche für das glatte Einziehen in das Armloch und die Seitennaht dem Futter gemäß auszuscheiden ist; in die Schulternahst tritt der Stoff mit zwei tiefen Falten. Der gerade Seitenrand legt sich schräg über die Figur bis zur rechten Seitennaht, wo einige Fältchen ihn raffen; gelegte Falten bewirken den Anschluß. Niedertheil aus schwarzseidener Spachtel-Stickerei auf der linken Seite. Der Rock besteht aus einer oben 35, unten 70 Cent. breiten Vorderbahn und einer geraden, 210 Cent. weiten Hinterbahn; wie alle modernen, mit Schleppe gearbeiteten Röcke erhält derselbe nicht die früher gebräuchliche glatte Grundform als selbständigen Unterrock, sondern das Futter schließt sich unmittelbar den glatten Oberstoffteilen an. In 60 Cent. Länge sind die Verbindungs-Nähte doppelt gesteppt, nach unten 50 Cent. lange Reile aus blauer Seide, mit schwarzen Perlbüschchen besetzt, eingefügt. Ein gleicher kleiner Keil schmückt die Mitte des Fradähhöchchens der Taille.

29 u. 7. Westen-Fichu mit Spitzenlat. Sowohl zu lösen Jackentheilen, als auch über einer glatten Taille zu tragen, ist das Fichu aus hellfarbener Surah und abgepaßtem weißseidenen Schleiertüll gefertigt. An den hinten geschlossenen, faltig



27. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 26.

die Tischbeine in der Mitte an den Kreuzungspunkten. Schnüre mit Pompons dienen zugleich auch zur Befestigung, indem die Schnur durch Löcher und Defen geleitet und dann erst gebunden wird.



24. Radelflissen mit leichter Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 25.

32. Deckfläche für Portemonnaies, Visitenkarten-Taschen u. Lederschnitt. — Ziemlich hoch verstofft hebt sich das reiche Ornament plastisch von dem dunkel gebräunten, fein gepunzten Grunde ab, der auch mit Goldbronze oder farbig bemalt werden kann. Für den glatten Außenrand wird der naturfarbene rothbraune Ton des Rindleders beibehalten.



25. Leichte Stickerei zum Radelflissen, Abb. 24.

33-37.

Lamm mit gehäkeltem Fell. — Schnitt-Methoden: Abb. 37. — Material: Weiße, etwas rauhe Wolle (schwererartig). — Anforderungen: 1. W. für rechte Halsbe, 2. für Vorkantmaße, 3. für Stützbandmaße. — Ähnlich wie früher von uns als Zwischengabe gebundene Tiere kann man auch das Lamm für kleinere Kinder ganz reich herstellen; es muß dann eine mit Werg oder angefeuchtete Grundform mit Werg oder Watte ausgefüllt werden. In unserer Vorlage war jedoch eine feste Grundform aus Pappe verwendet. Manches Baby ist gewiß im Besitze eines Kämmchens, dessen einig schmerzloses Fell leider eine etwas unbestimmte Farbe anzuweisen hat und auch nicht mehr ganz fest auf den Knochen liegt. Da kann nun eine des Häkelns kundige Angehörige dem geliebten Spielzeug leicht in seinem Ansehen verhelfen. Zunächst trennt man das schlechte Fell ab und entfernt auch die Halsbeine, welche durch neue aus Draht — Abb. 36 gibt ein solches in zweierlei seiner natürlichen Größe — zu ersetzen sind. Für jedes Bein werden zwei etwa 16-18 Cent. lange, beidseitig verdrillte je zur Hälfte zusammengebundene, doch so, daß der Brust 1/2 Cent. aus einander bleibt, 2 Cent. von diesem entfernt sind die Drähte für den Fuß umzubiegen und darauf sämtlich an ihrem oberen Ende fest zusammenzubinden. Dann ist, wie Abb. 36 zeigt, der hohe Fuß mit Wolle zu umwickeln und dem Bein eine leicht festzuhaltende Watte-Vollierung zu geben. Außerdem verzieht man jedes Bein an seiner unteren Hälfte mit einem Stück des gehäkelten Felles, das sich hier aber ohne Schlingen macht. Hierzu wie auch früher in dem lockigen Schlingenfell häkelt man stets nach hin- und zurückgehende Touren, immer das obere Maschenstück zurückgehend. Einen Anhaltspunkt von 6-7 W. folgen 7 Touren, in denen sich die Halsbeine auf 9 erhöhen. Ueberwendliche Naht schließt die Seitenteile am die Beine. Für die einzelnen Teile des übrigen Felles fertigt man sich zunächst nach der Schnitt-Methoden, Abb. 37, naturgroße Schnittbeile. a mit dem glatten Vordertheile und wird aus weißem Luch oder Flanell geschnitten. Nachdem die Naht von Punkt in Punkt und von Punkt bis Kreuz ausgeführt, kreuzt man die Form über den Kopf und modelliert durch Watte-Vollierung, keine Falten und Ausbänder möglichst getreu einen Kammtopf; große rotte oder schwarze Vertiefen bilden die Augen, eine kleine schwarze Rundung mit übergehenden roten Strichen das Nasenloch und 1/2 Cent. lange rotte Striche das Maul. Den Rumpf giebt der Schnittteil b; Stern und Doppelpunkt bestimmen den Anschlag. Um das lockige Fell zu imitieren, häkelt man jede zurückgehende Tour im Schlingenstil, dessen Ausführung Abb. 35 naturgroß zeigt; da die 1/2 Cent. langen Schlingen beim Häkeln auf der hinteren Seite der Arbeit liegen, konnten sie auf Abb. 35 nicht sichtbar werden. Nach je 1 f. W. legt man den Arbeitstaben von hinten nach vorn um einen 1/2 Cent. breiten Cartonstreifen, nicht dann mit der Nadel, wie der Pfeil anzeigt, durch sämtliche Glieder dieser f. W. und holt den Arbeitstaben durch dieselben, jedoch auf der Nadel sich zwei Schlingen bilden; beide sind bei Ausführung der nächsten f. W. mit abzuwickeln. Nach Abschabe der schrägen Linie zwischen Doppelpunkt und g (siehe Abb. 37) ist an beiden Seitenteilen zusammenzunähmen, der Aufschnitt zwischen a und c durch Abketten und für sich bestehendes Fortführen der Seitenteile heranzuführen. Das Schwänchen o schlägt man an seinem stumpfen Ende an und giebt ihm seine Form durch Zurechmen. Wieder anders entsteht die Form des oberen Kopftheiles d. Diesen schlägt man von b bis e an, läßt die Seitenteile gerade aufsteigen und nimmt längs der die Mitte bezeichnenden Grenzlinie zu. Es empfiehlt sich, zur Regelung Schnitt und Häkelarbeit je zwei Stücke zusammenzubringen auf einander zu legen. Complicierter ist die Herstellung des Hinterbeines e. Jedes Bein beginnt für sich bestehend am unteren Rande bei d und wird bis zur feinen Linie o ohne Schlingen gehäkelt; dann hat man durch hartes Zurechmen die schrägen Seitenteile bis f zu bilden, bis g aber die Arbeit wieder gerade aufsteigen zu lassen. Von nun an findet, wie die Grenzlinie bestimmt, beide Beine im Zusammenhange weiterzuführen; das nötige harte Abschneiden

29. Westen-Fichu mit Spitzenlat. Siehe die Vorderansicht, Abb. 7.

30. Etageren-Tisch aus einer Tortenschachtel. Der Deckel einer Tortenschachtel aus weichem Holze liefert die obere Platte des Tischchens; die Schachtel selbst dient als etwas mehr vertiefter Behälter für Näh-Itensilien, Bänder u. Drei je 70 Cent. lange Holzstäbe verbinden, wie ersichtlich, beide Tischtheile. Dieses primitive Gestell in reizvoller Weise zu ver-



30. Etageren-Tisch aus einer Tortenschachtel.

arrangierten Stehkragen schließen sich vorn die am oberen Rande auf 33. Grundform zum Lamm, Abb. 34. Diese, je 24 Cent. breit und 54 Cent. lang mit unten abgeschragten Enden, bestehen aus doppelter Seide und zeigen, gleich dem Kragen, eine schmale verlenbelegte Goldborte (siehe Abb. 7) als Saum. Der 44 Cent. lange, 70 Cent. breite Schleiertüll fällt, auf 10 Cent. Breite eingereicht, als volles Chemiset aus dem Kragen.

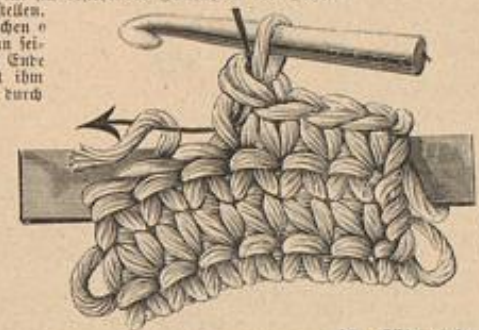
30. Etageren-Tisch aus einer Tortenschachtel. Der Deckel einer Tortenschachtel aus weichem Holze liefert die obere Platte des Tischchens; die Schachtel selbst dient als etwas mehr vertiefter Behälter für Näh-Itensilien, Bänder u. Drei je 70 Cent. lange Holzstäbe verbinden, wie ersichtlich, beide Tischtheile. Dieses primitive Gestell in reizvoller Weise zu ver-



34. Lamm mit gehäkeltem Fell. Siehe die Grundform, Abb. 33, die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 35, das Bein, Abb. 36, die Schnitt-Methoden, Abb. 37.

zieren übernimmt der Brennstoß; er zeichnet auf die runden Flächen Blumenstücke und Blattwerk, auf die Ränder Pleins, Vorten, einen Spruch oder gut gemeinten Wunsch und schmückt auch die Stäbe mit einer einfachen Vorten-Verzierung. Verwendbare Muster gab unsere Zeitung häufig, ganz besonders erinnern wir aber an das der Brandmalerei gewidmete Extra-Blatt Nr. 32. Zur Zusammenfügung müssen in den Rand von Deckel wie Schachtel je 3 Löcher gebohrt und in jeden Stab oben 6 Cent., unten 10 1/2 Cent. vom Ende entfernt, Messingbüfen geschraubt werden. Gleiche Defen erhalten

die Form des oberen Kopftheiles d. Diesen schlägt man von b bis e an, läßt die Seitenteile gerade aufsteigen und nimmt längs der die Mitte bezeichnenden Grenzlinie zu. Es empfiehlt sich, zur Regelung Schnitt und Häkelarbeit je zwei Stücke zusammenzubringen auf einander zu legen. Complicierter ist die Herstellung des Hinterbeines e. Jedes Bein beginnt für sich bestehend am unteren Rande bei d und wird bis zur feinen Linie o ohne Schlingen gehäkelt; dann hat man durch hartes Zurechmen die schrägen Seitenteile bis f zu bilden, bis g aber die Arbeit wieder gerade aufsteigen zu lassen. Von nun an findet, wie die Grenzlinie bestimmt, beide Beine im Zusammenhange weiterzuführen; das nötige harte Abschneiden



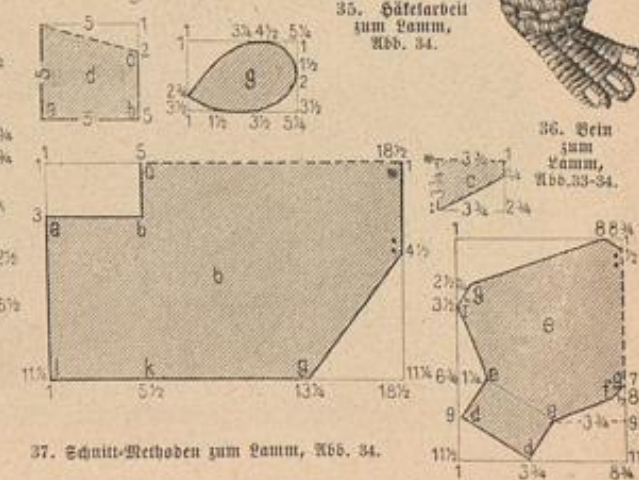
37. Schnitt-Methoden zum Lamm, Abb. 34.



31. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 28.



32. Deckfläche für Portemonnaies, Visitenkarten-Taschen u. Lederschnitt.



35. Hästarbeit zum Lamm, Abb. 34.

36. Bein zum Lamm, Abb. 33-34.

frei. Dieser Stoffzwischenraum ließ sich auf unserem Muster nur mit einer ganzen Lyre markieren, mit Hilfe der naturgroßen Anleitung wird das Nachstich in der richtigen Weise jedoch leicht gelingen. Die charakteristische Musterung läßt sich auch für andere Stichearten, wie Kreuz-, Fisch-, Fischgräten- u. c., leicht für den wirksamen Quastchen-Stich verwenden. Die 78 Cent. breite, 101 Cent. lange Decke ist mit gelblichem canevassartigen Wollstoffe gefüttert; rings begrenzt sie weißer, 1/2 Cent. breiter Tuch-Bordstein. Jede der originalen Quasten verlangt 28 bis 30 je 18 Cent. lange, 1 Cent. breite Tuch-Streifen in den Farben der Stickerei.

57-60 n. 70. Kissenfläche. Plüschstickerei mit Quastchen-Stichen.

Naturgroß zeigt Abb. 58 von der im Modell 42 Cent. großen Kissenfläche ein Stück der interessanten Stickerei, welche wir bereits in der Nr. vom 16. Febr. 87 gelebt haben. Der Grund ist grauer, mit schwarzen Fäden zum bequemeren Zählen eingetheilte Feinen-Canevas; die Stickerei wird in der Weise des bekannten Quastchen-Stiches reihenweise mit doppeltem kräftigen Faden (D.M.C.-Stickgarn Nr. 6) in bunten Farben ausgeführt. Jeder einzelne



50. Lampenschirm mit Tüllspitzen. Siehe die verwendbare Spitze, Abb. 51.

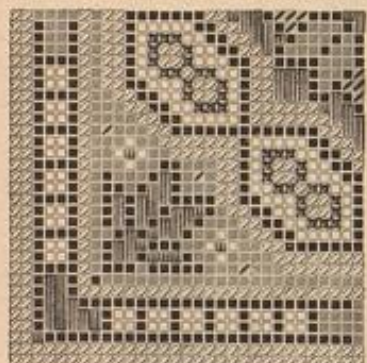
Quastchen-Stich füllt, wie ersichtlich, den Raum von vier Canevas-Fäden in Höhe und Breite (siehe Abb. 58) und dafür ist jedes eine Lyre des Musters, Abb. 59, dem die Farben-Erklärung beigefügt ist.

Nach vollendeter Stickerei sind die einzelnen Stichreihen mit einem Rahmen zu fassen und mit der Schere sorgfältig zu beschneiden. Das Muster kann auch in allen anderen, auf der quadratischen Eintheilung beruhenden Stichearten: Kreuz-, Fisch- und Gobelin-Stichen in ihren zahlreichen Varianten hergestellt werden, wie es die verschiedenen Typen des Musters, Abb. 59, schon andeuten. Abb. 60 veranschaulicht noch naturgroß eine interessante Ausführung mit der weichen Veden-Chenille, welche, in halbdem Kreuzstich verarbeitet, so eigenartig wirkt. Eine Stichnadel mit federndem Haken erleichtert die Arbeit. Abb. 70 bietet außerdem ein Typenmuster, das sich in gleicher Ausführung eignet.

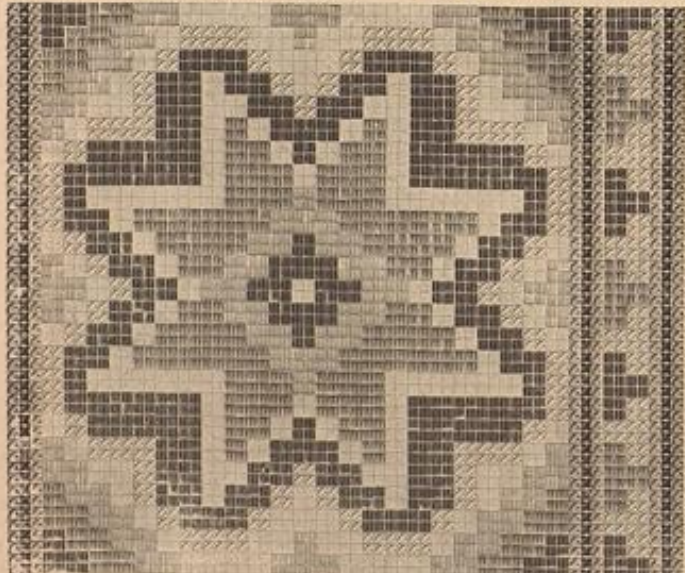
61. Runder Hut. — Die hochmoderne Form des schwarzen Seiden-Filz-hutes leidet sich der herrschenden Herrenmode an und zeigt auch in seiner Ausstattung die einfache feine Paraderatur des Herrenhutes. Zu 8 Cent. hohem Kopfe ist die mit Rand eingefaßte aufgehängene Krempe 4 Cent. breit, 9 Cent. breites Reppband umgibt den Kopf und bildet seitlich eine Schleife.



58. Plüschstickerei zur Kissenfläche, Abb. 57.



59. Typenmuster zur Kissenfläche, Abb. 57.



55. Typenmuster zum Mittelstreifen der Decke, Abb. 53.



51. Spitze in Tüll-Durchzug; auch verwendbar zum Lampenschirm, Abb. 50.



53. Trüben-, Tisch- oder Fensterdecke. Schwedische Gobelinstickerei. Siehe die Ausführung naturgroß, Abb. 54, die Typenmuster, Abb. 55-56.



57. Kissenfläche. Plüschstickerei mit Quastchen-Stichen. Siehe die Ausführungen, Abb. 58 u. 60, die Typenmuster, Abb. 59 u. 70.

das sich als Borte, wie fortgesetzt als Klein für Decken, Kissen u. c. verwenden läßt. Als Grund dient hohes Feines, zur Stickerei Wolle oder Seidenwolle in kräftigen Farben.

72-73. Pompador mit Brandmalerei auf Sammet. — Die Grundform, welche zugleich das Futter des Beutels bildet, verlangt einen halben Meter farbiger Seide von 50 Cent. Breite. Durch französische Naht werden die Schmittreihen geschlossen; die eine Webefante ist für den oberen Beutelrand 8 Cent. breit nach der Rückseite umzulegen und in einem 2 Cent. breiten Zugsaume abzumachen, die andere wird fest eingericht und um eine Reihe, mit Seide überzogene Carton-Rundung als Boden befestigt. Für die Befestigung dient farbiger Krepp (1 1/2 Meter) in Fächer-Büß gebrannt; die Webefanten bilden den oberen und den unteren Rand. 8 Cent. von dem ersten entfernt, reißt man die Falten auf einen Seidenfaden und wiederholt dieses nach etwa 34-36 Cent., sowie am unteren Rande. Dann ist das Büß durch Naht zur Rundung zu schließen, über die Grundform zu streifen und nach Anleitung der Abb. 72 zu befestigen. Die sechs Sammetband-Spangen erhalten originale Ausfaltung durch den Brennstich, der nach Angabe der naturgroßen Abb. 73 ein stieliges Nietenmuster auf der Sammetfläche herstellt, eine überaus leichte, interessante Arbeit für die im Brennen geübte Hand. Leichtes Stickerei, Kreuzstich o. dergl. können natürlich ebenso auf die Spangen wirken.



52. Lampenschirm mit Waterei.

74. Mäntelchen mit Pelz für kleine Kinder. — Zum Anarbeiten eines alten Valetots, der durch die lange Pelzseite leicht zu modernisieren ist, empfiehlt sich unsere Vorlage aus

geripptem Beigeweß. Die gewöhnliche Form der kurzen Taille mit angelegtem Rocksaum und ungeschlitztem Kragen in der vorderen Mitte hat mattiertes Futter. Die Pelzseite, 63 Cent. lang und 104 Cent. weit, ist nur abgefüttert und an den Rändern mit dreifachem Schaur-Bordstein begrenzt; um den Halsanschnitt 5 Cent. breit eingericht, hat sie sich mittelst Sechsfäden dem Valetot an. Pelzstücke aus Zorrofellen.

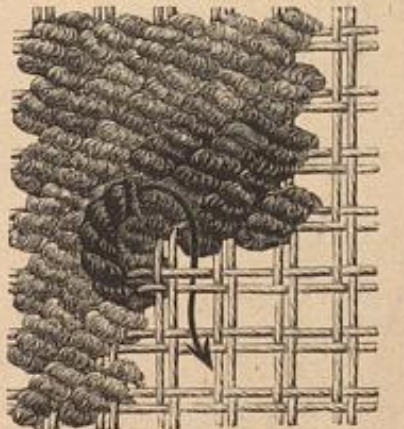
75-77. Käppchen für Mädchen v. 2-4 Jahren.

Vorzugsweise aus weichen Wolllin, wie unser Modell, oder auch hohem zum Mäntelchen aus farbigem Tuch herstellen, ist das Käppchen eine ebenso leichte als praktische Kopfbedeckung für unsere Kleinen. Die kleine Schnitt-Heberstich, Abb. 77, giebt die Maßverhältnisse für Oberstoff und Seidenfutter; beide Theile, glatt auf einander gelegt, werden am Rande mit schmalen weißen Schwebel verbunden. Die Form des Käppchens entsteht durch das Einleiten eines 62 Cent. weiten Gummibandes, nach Angabe der feinen Linie auf Abb. 77. Wie es Abb. 75 zeigt, sammelt sich die größte Kältemasse auf der Kehlhöhe, wodurch auch die mit Seidenfäden leicht verbundenen Ästen am Rande gebildet werden. 6 Cent. breites Reppband für Schleifen und Bindebänder.

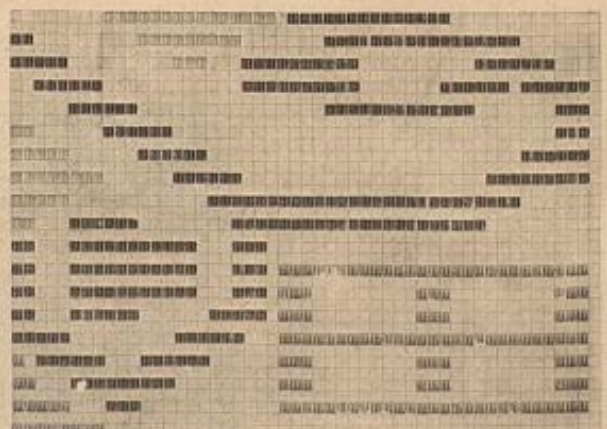
78. Vorsteck-Schleife. — Die längst bekannten Kavalliers der Herren-Mode werden neuerdings in Gravaten-Schleifen arrangiert. Man bindet dieselben hierfür in der Hand zu einer doppelten Schleife und verfährt sie im Rücken mit einer Patent-Nadel.

79-83. Blumen-Verkaufsladen.

Schon die Anfertigung des hübschen Zeichnunges wird Groß und Klein angenehm beschäftigen. Wo nicht die größeren Brüder mit ihrem Verstande geschickt genug zu arbeiten wissen, wird jeder Tischler das einfache Holzgerüst liefern. Für die Träger des Daches und der Tischplatte, letztere 50 zu 31 Cent. unserer Vorlage, wählen die Städte 76 und 74 Cent. Länge, das Gerüst des Daches verlangt nämlich zwei je 51 Cent. Länge und zwei Querstücke von 31 Cent., die kleine Schrägung vorn noch zwei je 12 Cent. Länge und einen 50 Cent. langen Stab. Unten kann das Gestell frei stehen oder noch ein Trittbrett erhalten. Der Tisch giebt Gelegenheit, die weiße Decke mit einer netten einfachen Stickerei, einer gebälkten oder gestickten Spitze zu versehen. Auf die verschiedenste Art läßt sich das Zeltdach herstellen und verzieren, aus Inlet-Stoff mit schmälere oder breiteren Streifen, welche die obligaten Kreuznähte aufnehmen, aus glattem Gewebe in Weiß oder Farbig mit Streublümchen oder Borten, mit Zaden- oder geradem Abschluß.

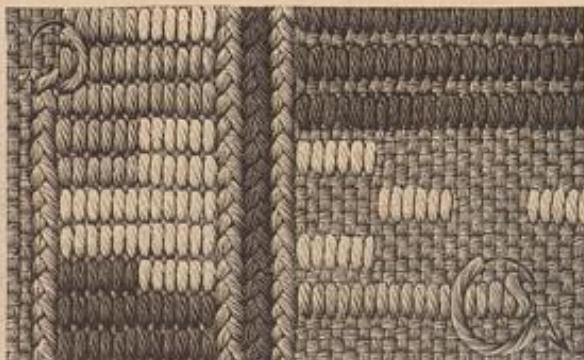


60. Tapfserie-Arbeit mit Veden-Chenille. Verwendbar zur Kissenfläche, Abb. 57.



56. Typenmuster zu einem Seitenstreifen der Decke, Abb. 55.

71. Borte. Slavische Flachstickerei. — Mit der Vorlage bieten wir eines der originalen Muster,



54. Ausführung der Gobelinstickerei zur Decke, Abb. 53.

68. Decke oder Kissen-Bekleidung. filet-Durchzug in bunten Farben.

Den filet-Grund hat man in der bekannten Weise 111 Löcher breit und 118 Löcher hoch im Quadrat herzustellen. An unserer Vorlage aus bordeauxrother Vorzonnet-Seide, deren Muster unklar Abb. 68 zu entnehmen ist, war der Durchzug im Stopstich mit vahnfarbener Seide gearbeitet, die wirkungsvolle Kontrastung mit Goldfäden ausgeführt. Solche Durchzug-Arbeiten lassen sich nach jedem Typenmuster, aber nur im Rahmen tadelloser herstellen. Nachdem die Borten abgeschnitten, verzieren man jede mit einer 3 Cent. langen Quaste.

69. Einzelfigur. Flachstickerei.

Zur Verzierung von Decken oder kleinen Kissen-Auflagen eignet sich die im Flachstich auf Canevass-Canevas gearbeitete Einzelfigur ebenso wohl, wie als Klein für große Decken. Hierliche Durchbruch-Muster verleiht der Vorlage einen besonderen Reiz.

71. Borte. Slavische Flachstickerei.

Mit der Vorlage bieten wir eines der originalen Muster,

mit Franzen oder Pompons u. c. Je phantasiereicher die Ausschmückung, je mehr Vergnügen wird sie bereiten. — Angezählt finden sich Vorlagen für die Blumen, welche den Verkaufs-Stand füllen sollen. Schneeball, Hortensie, Sonnenblumen, Rohn und Aftern sind für Kinderhände wie gemacht; in den meisten, gut eingerichteten Papierhandlungen werden allerlei Blumen in vorgerichtetem Einzelheiten verkauft. Ein zierliches Deckentischchen im Blumentopfe geben wir mit Abb. 82 als neue Vorlage und fügen den Schnitt der Blume, eine fertige Knospe und ein Blatt mit den Abb. 79-81 hinzu. Es bedarf keiner

weitere Anleitung; die Stumentöpfchen aus
Thon liefert jede Spielwaren-Fabrikation.

84. Pelerinen-Mantel mit Pelzbesatz für größere Mädchen. — Verwendung, Schnitt: Abb. 81 und 78 der Nr. vom 18. Oct. d. J. — Das elegante Mäntelchen ist aus silbergrauem starken Tuche ohne Futter gefertigt und mit gleichfarbigen Pelzstreifen besetzt. Die drei Blüße-Ralten am Vordertheile erfordern eine Stoffzugabe von 25 Cent. in der Breite; im Uebrigen giebt der obengenannte Schnitt sichere Grundlage. Die 37 Cent. lange Pelerine erscheint in ihrer vorderen Hälfte einer glatten Kasse feand angelegt; im Rücken dagegen schließt sie sich statt dem Halsanschnitt des Mantels an. Rings um die Pelerine gehen 5 Cent. breit geschnittene Pelzstreifen, welche jedoch 11 Cent. breit wirken. 3 Cent. breiter Stehkragen.

85. Mantel mit Pelerine für kleine Mädchen. — Dieser bequame wirkende Mantel aus grauem, groß gemusterten Cheviot, zeigt die einfache Paletot-Form durch lange Pelerinen-Theile vervollständigt. Die langen losen Vordertheile messen bei 50 Cent. Länge 40 Cent. unterer Breite; die kurzen Rücken-theile sind durch eine gerade, 70 Cent. weite, 32 Cent. lange, am oberen Rande einwärts gebogene Klappe verbunden und 4 1/2 Cent. breite, 18 Cent. lange Mitteltheile halten vorn den Mantel zusammen. Die Pelerine mit hochstehender eingereicherter Kasse besteht aus zwei je 62 Cent. weiten, 34 Cent. langen Theilen, neben deren vorderen und hinteren losen Rändern sich je eine 2 1/2 Cent. tiefe Falte markirt. Ein 5 1/2 Cent. breiter Umlegebogen deckt den Anlauf der Pelerinen-Theile an den Paletot, Stepplinien und 2 Cent. tiefe aufgeschlagene Faden. Weiches wattiertes Kaschmir-Futter.

86-87. Leiser Paletot und Mütze für kleine Knaben. — Paletot und Mütze sind übereinstimmend aus weichem pelzartigen Stoffe — einer Imitation von Schafwolle — hergestellt. Ersterer zeigt die einfache feste Form, welche nur aus Vorder- und Rückentheilen besteht, und misst vorn 50 Cent., hinten 52 Cent. bei 112 Cent. unterer Breite. Die Rückennaht liegt unten 19 Cent. lang offen. 11 Cent. beträgt die Breite des Umlegebogens. Als Futter dient weißer Stoff. Die Mütze erfordert ein Oval von 32 zu 27 Cent., dem ein vorn 10, hinten 5 Cent. breiter Rand angelegt ist. Letzterer tritt in ein mit Gaze gefülltes, 3 Cent. breites, um Rundung geschlossenes Bündchen, dessen Umfang der Kopfweite — am Nodell etwa 40 Cent. — entspricht. Die Mütze erhält leichtes Seidenfutter.

88. Kleid mit Jactentaille für kleine Mädchen. — Ebsengelber Cheviot wurde für das jährliche Kleid mit grünen



65. Rückansicht zum Kleide, Abb. 90.



64. Capote-Hut aus Stoff.



61. Runder Hut.



62-63. Winter-Handschuhe.



68. Tede oder Kissen-Bekleidung. Niet-Durchzug in bunten Farben.

golddurchwirkten Eigen zusammengestellt. Das 31 Cent. lange Ködchen von 195 Cent. Breite hat durchgehendes Gaze-Futter. An der kurzen, im Rücken geschlossenen Taille sind, auf festem Futter, die Vordertheile im Ganzen glatt mit Oberstoff besetzt und in der vorderen Mitte lagartig mit Eigen besetzt. Darüber ordnen sich die Blüsentheile, welche auf der Kasse und im Taillenschlusse eingereicht, an ihren vorderen Rändern lose bleiben. Der faltige Oberstoff der Rückentheile erhält ebenfalls an der Kasse und im Taillenschlusse Reifalten. Auf dem Kessel wiederholt sich die Eigen-Genatur.



66. Rückansicht zum Mantel, Abb. 88.



67. Rückansicht zum Kleide, Abb. 91.

89. Hänge-Schürzchen.

Wie alle derartigen Schürzchen aus einem geraden Stofftheile aus weißem oder fein gemustertem Batist (100 Cent. weit

53 Cent. hoch) gefertigt, ist an der Vorlage die Anordnung des eingesehten Lohtheiles bemerkenswerth. Derselbe, 14 Cent. hoch, unten 15, oben 19 Cent. breit, zeigt in schiefer Richtung

3 Cent. breite durchbrochene Einfüge im Wechsel mit eingnähten Stofffäulen. Schmale Säumchen wiederholen sich auch über dem 3 1/2 Cent. breiten Abschluß-Saum des Schürzchens und an den 14 Cent. weiten Epaulettes, welche, in die 10 Cent. langen Aermelschläge gefügt und auf 6 Cent. Breite eingereicht, den Halsanschnitt ergänzen. Zugsaum mit Gräten-

90 u. 65. Anzug mit Blusentaille für kleine Mädchen. — Besondere Beachtung verdient die Vereinigung von hell modifarbenem



72. Pompadour mit Brandmaterie auf Sammet. Siehe das verzierte Pant, Abb. 73.

Tuche und Krimmer. Die seitwärts schließende Taille, auf fester Futter-Grundform zu arbeiten, zeigt glatte schmale Vorder- und Seitentheile, während der ohne Naht zu schneidende Rückentheil am Halsanschnitte wie im Taillenschlusse mehrfach eingereicht wird. In gleicher Weise hat man den blusenartig überfallenden Oberstoff des Lohtheiles am oberen Rande vier Mal auf die Breite des Futters — an der Vorlage 20 Cent. zu 32 Cent. Länge — einzureichen. Der Lohtheil ist an dem linken Seitenrande unter dem 5 Cent.

breiten Besatzstreifen des Vordertheiles festzunähen, an der rechten Seite zum Unterrücken einzurichten. Ein 5 Cent. breiter Krimmer-Streifen deckt das etwas schmalere Halsbündchen und umfaßt den vorderen Rand der 14 Cent. hohen Manschetten. Das durchgehend gefügte Ködchen — 30 Cent. lang zu 190 Cent. Breite — wird eingereicht und verfürzt dem Taillende angefügt; den Anlauf deckt aus schwarzer Lige geflochtene Gürtelschnur, welche schwarze Woll-Bompons verzieret.

91 u. 67. Anzug mit Jactentaille für junge Mädchen. — Verwendung, Schnitt: Abb. 59-60 der Nr. vom 1. Sept. d. J. — Bei der Herstellung nach obengenanntem Schnitt hat man die Jactentaille nach der Seitennaht zu nicht abzuschrägen, sondern mit geradem unteren Rande einzurichten; ihrer Länge entsprechend ist auch den Seiten- und Rückentheilen der Schoß anzuschneiden. Gefaltetes Seidenjabot, mit dem umgelegte Kragenecken, ein Schiffernoten und ein Halbgürtel harmoniren. Der Rock besteht aus geraden Bahnen; der obere Rand tritt, drei Mal in 2 Cent. Breite eingereicht, in den Rockbund. Unsere Vorlage zeigt eine



69. Einzelfigur. Flachstick-Stickerel. Zur Verzierung von Decken u. s. w.



70. Typenmuster für Tapissierel-Arbeit. Verwendung zur Rissenfläche, Abb. 57.



71. Porte. Slavische Flachstickerei. Auch als Klein für Decken, Rissen u. s. w. verwendbar.



73. Brandmaterie auf Sammetband zum Pompadour, Abb. 72.

Zusammenstellung von leicht gemustertem blauen Cheviot und einfarbig blauer Reps- oder Kaschmirseide.

Beschreibungen zu den Abb. 81 u. 82 der Nr. vom 1. December d. J.

81. Anzug mit seitlich geschlossener Taille für junge Mädchen. — Schnitt und Rückansicht: Nr. II. — Stoff: 4,50 m, 105 cm br. — Planarauer englischer Stoff mit roten und gelben Karren-Räden durchbrochen. — dient zur Anfertigung des hübschen Anzuges, welchen Sarah aus marines-blauem Cheviot tragt. Auf dem Vordertheile markirt die Schnittlinie den untertretenden linken Theil, welcher glatt über das mit Brustfalten verlebene Schulter gezogen wird. Der rechte Vordertheil ist in seiner unteren Hälfte ebenfalls glatt übergezogen, oben schrägen Reißfalten den Rand auf die Seite des Steckknopfes ein. Für das Aufheben des schrägen Reißfalten, unter welchem der Schluß mittelst Hasen geschieht, gibt die fein punktirte Linie auf Fig. 14 Anhalt. Der im Ganzen geschützte Obertheil des Rückentheiles bildet einige kleine Röllchen im Taillenschlusse (siehe Fig. 18). Der kurze Eschiff tritt unter den Hof. Dieser besteht aus einer Alpaca-Grundform von 175 Cent. Breite nach der glatten, nach Fig. 21 einzuzeichnenden Velleibung. Taschen-Falten, welche mit feiner Linie auf Fig. 21 bezeichnet sind, verbergen eingesezte Taschen. Dem Hofbunde hat man 4 Cent. breite, 52 Cent. lange, vorn und hinten freigelegte über einander setzende Gürteltheile anzuheben.

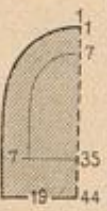
82. Kurze Pelserine als sortie de bal. — Schnitt: Nr. XIII. — Stoff: 1,50 m, 60 cm br. — Inlere Verlage ist auf einer wattierten Seiden-Grundform nach Fig. 79 gearbeitet. Die feine Linie bestimmt die Form des vorderen Halsanschnittes, den ein 4 Cent. breiter Steckknopf ergänzt. Der Obertheil — pfauenblauer Plüsch



74. Mäntelchen mit langer Pelserine für kleine Kinder.



76. Rückansicht des Käppchens, Abb. 75.



77. Schnitt-Übersicht des Käppchens, Abb. 75-76.

— ist nach Fig. 82 herzurichten und der feinen Linie gemäß halsförmig auf die Weite der Grundform einzureihen. Das mit Seide abgefärbte Köpfchen bedeckt den Steckknopf und ist mit schmaler Goldborte besetzt.

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland

ersuchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartals-Anfang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachliefert. Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Dreier, SW, Leipzigerstr. 87; B. Junemann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5. Kostüme: A. Kofentbal, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 2, 16, 46); Jean Van-der-voer, W. Leipziger Platz 19 (Abb. 26, 27); M. Vintenberg, SW, Seidestra. 9 (Abb. 17-19); G. u. E. Erdler, Wien, Sanktbarbara 12 (Abb. 1, 28, 42). Wagnerräder: J. A. Dreier, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 20-22). Hüte u. Kampenshirts: M. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 23, 52); M. Levin, C. Hanoverplatz 1 (Abb. 50). Sämer: C. Zauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 43). Hüte: J. Vint, W. Jägerstr. 25 (Abb. 39, 64); A. Erdmann, W. Nebenstr. 22-23 (Abb. 44); E. Darleib, W. Mariahilferstr. 32 (Abb. 45); F. Rindtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 84); H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 47, 61); Baby-Bazar, W. Weidenbacher Markt 9 (Abb. 75-77). Haarfrisuren: Jean Pommeridat, Kanouierstr. 1 (Abb. 40-41). Pelserine u. Pöde: H. Biermann, W. Friedrichstr. 103a (Abb. 7, 48); E. Veib, C. Bernauerstr. 25 (Abb. 47). Handschuhe: E. Schell, W. Leipzigerstr. 6 (Abb. 62-63). Spielkarten: G. Schill, W. Mariahilferstr. 58 (Abb. 79-83). Kinder-Harderobe: E. Schüller, W. Weidenbacher Markt 2-3 (Abb. 67, 91); Wolle u. Fud, C. Hanoverplatz 11 (Abb. 65, 74, 84, 85, 88, 90); Baby-Bazar, W. Weidenbacher Markt 9 (Abb. 86, 87, 89). Handarbeiten: G. Gulde, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 10); Fr. M. Wilde, SW, Fellealliancerstr. 69 (Abb. 11, 12); Kunstgewerbliche Anstalt von J. A. Redt, Genshan (Abb. 14); E. Klein, Chemnitz, Annabergerstr. 10 (Abb. 8, 9); Fr. V. Aldermann, Stoffe in Schweden (Abb. 53-56); E. Siegel, Ullm a. T., am Markt (Abb. 68); Fr. A. Zauschinski, Wien, Fellinggasse 15 (Abb. 72-73).

79. Blüthe, ausgedreht, zur Pederose, Abb. 82.
80. Blatt zur Pederose, Abb. 82.
81. Ansohe zur Pederose, Abb. 82.
82. Pederose. Siehe die Einzelheiten, Abb. 79-81, und den Verkaufsladen, Abb. 83.
Commissionen jeder Art und Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Storz, W. Nebenstr. 15.
Wasser-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Reuter, München, von der Lann-Str. 7.
Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgehoben, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Fr. A. Riemann), SW, Herstr. 74. Proiecte gratis.



75. Käppchen für Mädchen von 2-4 Jahren. Siehe die Abb. 76-77.



78. Borsted-Schleife.



83. Blumen-Verkaufsladen. Spielzeug für kleine Mädchen. Siehe die Pederose, Abb. 79-82. — 84. Pelserinen-Mantel mit Pelzbesatz für größere Mädchen. Verwendbarer Schnitt: Abb. 81 u. 78 der Nr. vom 1. Oct. d. J. — 85. Mantel mit Pelserine für kleine Mädchen. — 86-87. Pöde-Paletot und Hüte für kleine Mädchen. — 88. Kleid mit Faltenstoffe für kleine Mädchen. — 89. Hänge-Schürchen. — 90. Anzug mit Plüschstoffe für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 65. — 91. Anzug mit Jodentaille für junge Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 67. Verwendbarer Schnitt: Abb. 59-60 der Nr. vom 1. Sept. d. J.